

Spaziergang mit Folgen

**Harry Potter ist zurück in Hogwarts und wird von
Misgeschicken nur so verfolgt! *g***

Von abgemeldet

Kapitel 5: Geheimnisse, Hakennasen und Illusionen

Nun, da ich wenigstens zwei Leser habe, die auch Kommis abgeben ist hier nun der fünfte Teil, ich hoffe, dass ich mal ein paar mehr Kommis bekomme! Und jetzt viel Spaß beim Lesen!

Caro

"Rita Kimmkorn!" Harry war völlig baff, als er den Namen las, er wusste zwar, dass das Jahr abgelaufen war indem Hermine die Reporterin erpressen konnte, weil sie ein nicht gemeldeter Animagus war, aber dass sie so dreist war und gleich wieder in Hogwarts auftauchen würde, hätte Harry nicht gedacht. Er starrte auf die Karte; der Punkt der Rita Kimmkorn darstellte bewegte sich auf einen anderen Punkt zu, der mit einem Harry unbekanntem Namen beschriftet war "Andrew Lennox" lautete die Beschriftung. Harry spielte mit dem Gedanken die beiden zu belauschen, aber dann fiel ihm etwas ein. Rita dürfte gar nicht in Hogwarts sein, da sie hier Hausverbot hatte; die einzige Erklärung die Harry dafür fand war, dass Rita sich in einen Käfer verwandelt haben musste, ihre Animagusgestalt. Und daraufhin schlussfolgerte er, dass dieser Lennox selbst Opfer eines Lauschangriffs geworden war, da er Rita ja nicht sehen konnte. Ihm war allerdings völlig schleierhaft, was Rita da belauschen wollte, wenn Lennox nicht Selbstgespräche führte. Er entschied sich Rita nicht zu verfolgen, das würde garantiert nur zu einer aufgeblasenen Geschichte führen, wenn Rita ihn um ein Uhr früh in den Gängen rumschleichen sah!

Aus diesem Grund machte er sich auf den Weg zum Gryffendorturm um endlich seinen wohlverdienten Schlaf zu bekommen, er würde Ron und Hermine beim Frühstück von seiner Entdeckung berichten. Er wusste jetzt schon, dass Hermine sich fürchterlich aufregen würde, schließlich konnte sie die Reporterin nicht ewig erpressen! "Talisman." Harry musste das Passwort, das ihm Eingang zu den Gryffendorräumlichkeiten verschaffte, dreimal wiederholen bis die fette Dame ihn schläfrig murrend einließ. Als Harry durch das Portraitloch geklettert war sah er sich im Gemeinschaftsraum der Gryffendors um. In den Sesseln, die in Grüppchen um mit Pergament, Büchern und Schreibutensilien beladene Tische standen, saß niemand mehr und in dem Kamin war das Feuer fast gänzlich heruntergebrannt. So wie es aussah hatten die Hauselfen ihre Arbeit noch nicht verrichtet und bei diesem

Gedanken fragte sich Harry, ob Dobby noch immer allein für den Gryffendorturm zuständig war. In Harrys fünftem Schuljahr hatte Hermine es etwas zu weit getrieben, sie hatte in der Hoffnung Hauselfen zu befreien, Sachen gestrickt und diese an allen möglichen Orten, wo die Elfen zufällig hingreifen konnten, versteckt. Darüber waren diese nicht sonderlich erfreut, anscheinend hielten sie von der Elfenbefreiungsfront nicht gerade viel.

Im nächsten Augenblick öffnete sich das Portraitloch und ein buschiger Haarschopf erschien. "Hermine, wo kommst du denn noch her?" Hermine war zutiefst erschrocken als sie Harry sah. Doch dann runzelte sie die Stirn. "Wieso bist du nicht im Krankenflügel?" Harrys Frage ignorierte sie völlig. "Was...oh!" Harry zog schnell seine Hand vor und betrachtete sie eingehend, die Wulst schien nicht mehr so schlimm, sie war weniger grün und auch ihr Umfang hatte beträchtlich abgenommen. Erleichterung zeigte sich auf seinem Gesicht. "Hermine wo warst du denn nun?" fragte er nun und sah auf, doch zu seiner Überraschung war Hermine verschwunden, er hörte nur noch die Tür vom Mädchenschlafsaal ins Schloss fallen und dann war Stille. Misstrauisch machte er sich auf den Weg zurück zum Krankenflügel, ihm viel auf, dass er noch immer seinen Pyjama anhatte. Während er durch die mondbeschiedenen Gänge lief, immer einen Blick auf die Karte werfend um unliebsamen Begegnungen vorzubeugen, dachte er über Hermine nach und immer wieder drängte sich ihm eine Frage auf "Wo war sie um diese Uhrzeit noch gewesen?" Hatte sie nicht letztens gesagt, sie würde sich mit einem Jungen treffen? Aber bis so spät in die Nacht, das sah ihr gar nicht ähnlich! Um ehrlich zu sein bezweifelte er auch, dass Hermine diesem Jungen mehr als nur Nachhilfe gegeben hatte, garantiert wollte sie Ron nur eins reinwürgen. Und dann viel ihm ein, dass sie Vertrauensschülerin war und sie vielleicht nur Streife gegangen war, auf der Suche nach Opfern, ja, das sah ihr ähnlich! Harry war an seinem Ziel angekommen, er öffnete leise die Tür zum Krankensaal und genauso leise schloss er sie auch wieder, als er eingetreten war. Er fand sein Bett so vor, wie Cho und er es verlassen hatten, es war zerwühlt, auf dem Nachttisch stand noch immer die Salbe gegen seine Verätzung und seine Tasche lag neben seinem Bett. Er legte seine Brille ab stieg ins Bett, cremte noch einmal seine verletzte Hand mit der Salbe ein, deckte sich zu und bald darauf war er eingeschlafen. Er bemerkte nicht, wie Madam Pomfrey aller halben Stunde kam und seine Hand behandelte.

"Guten Morgen Mr. Potter!" Harry murrte, er fühlte sich, als wäre er erst vor fünf Minuten zu Bett gegangen. Er tastete nach der Brille, die er wenige Stunden zuvor auf dem Nachttisch platziert hatte und als er klar sehen konnte, sah er eine lächelnde Madam Pomfrey vor sich stehen. "Ich habe gute Neuigkeiten Mr. Potter, ihre Hand ist gänzlich verheilt. Sie sollten sich beeilen, das Frühstück wartet nicht auf sie!" sie lächelte Harry noch einmal an und wuselte dann zu den anderen Betten um die darin liegenden Schüler zu wecken. Harry zog sich hinter dem Vorhang seines Bettes um, schnappte sich seine Tasche und ging in die Große Halle. Die Decke der Halle zeigte, wie immer, den Himmel über Hogwarts. Es regnete, die Tropfen, die von der Decke fielen, lösten sich allerdings auf, bevor sie irgendetwas berührten. Die Halle musste durch in der Luft schwebende Kerzen erhellt werden, da die grauen Wolken draußen und an der magischen Decke die Sonne völlig verdeckten. Harry sah sich um und als er Ron und Hermine gesichtet hatte nahm er neben Ron platz, Hermine saß den beiden gegenüber. "Harry kannst du mir vielleicht mal sagen, was das gestern mit Cho sollte, das hat sich in der ganzen Schule wie ein Lauffeuer verbreitet, du kannst froh sein, dass man Gryffendor keine Punkte abgezogen hat!" Hermine schien heftig in Fahrt zu

sein und warf ihm immer wieder, von ihrem Essen aufschauend, böse Blicke zu. "Dir auch einen guten Morgen!" sagte Harry amüsiert, er fand es immer wieder lustig, wie Hermine sich entrüsten konnte. Hermine machte eine wegwerfende Handbewegung und sah ihn jetzt zwar nicht mehr so böse, aber immer noch eindringlich an. Harry merkte schnell, dass er ihr eine Erklärung liefern musste, wenn er nicht den ganzen Tag unter ihrer miserablen Laune leiden wollte. "Also mit Cho war gar nix OK? McGonagall hat das schon mit uns durchgekaut...besser gesagt, mit mir!" fügte Harry verbissen hinzu. Er hatte Cho nicht vergessen und je mehr er über das Gespräch in McGonagalls Büro nachdachte, desto mehr hatte er das Gefühl noch eine offene Rechnung mit Cho zu haben! Und wie gerufen kam ein blonder Slytherin vorbei und sagte:

"Na wie war's Potter, Spaß gehabt, du fühlst dich jetzt sicher ganz groß!"

"Halt die Klappe Malfoy!" meldete sich Ron nun zu Wort.

"Na Wiesel, beleidigt, weil du noch keine abgekriegt hast, naja wer will auch schon mit dir gehen, vielleicht das Schlammblut?" Malfoy warf einen gehässigen Blick hinüber zu Hermine, die ihn ihrerseits hasserfüllt ansah. Ron lief rot an und stand wütend auf, doch Harry hatte ihn schon am Umhang gepackt. Nur für alle Fälle.

Malfoy ließ ein hämisches Grinsen über sein Gesicht zucken und stolzierte mit seiner Leibgarde, bestehend aus Crabbe und Goyle, zu den Slytherins, die das Geschehen an ihrem Tisch lachend verfolgt hatten. Ron setzte sich und starrte Malfoy nach. Wütend über das Gesagte, schaufelte er sich Unmengen an Röhrei und Schinken auf seinen Teller und aß mit einer atemberaubenden Geschwindigkeit, dass einem nur vom Zusehen schlecht wurde.

Über sich hörte Harry Flügelrauschen, die Post war da. Die Eulen, die für das Zustellen der Briefe verantwortlich waren, schwebten auf die Empfänger zu, wobei sie einen feinen Niesel über die Schüler verteilten. Die pitschnassen Eulen landeten vor den Schülern und die meisten bekamen die Post in leicht aufgeweichtem Zustand. Hermine nahm einen nassen Tagespropheten von einer ebenso nassen Eule entgegen und steckte ein Knut in das Säckchen, das am Bein der Eule befestigt war. Die Eule flog gleich wieder davon. Hermine hatte sich inzwischen entschlossen, den Tagespropheten zu lesen, wenn getrocknet war und legte ihn deshalb erst einmal weg. Nun richtete sich ihr Augenmerk wieder auf Harry, der in seinem Haferschleim rührte, damit er sie nicht ansehen musste.

"Harry, was ist gestern passiert?"

"Ich hab dir doch gesagt, dass bereits alles geklärt ist! Und mit Cho ist nichts passiert, kapiert?" Harry war wütend; warum konnte Hermine ihn nicht einfach in Ruhe lassen? In diesem Augenblick hörte er, wie die Türflügel zur Großen Halle aufgestoßen wurden. Alle Köpfe wandten sich nun dem Eingang zu. Herein kam ein großer Zauberer mit langem braunem Haar, das er zu einem Pferdeschwanz zusammengebunden hatte.

Seine Züge waren sehr fein, die Nase hätte der Snape's nicht ähnlicher sein können, eine große markante Hakennase, doch die Iris seiner Augen war sehr ungewöhnlich, die Linse wurde von einem braunem Kreis umwunden, dieser wiederum ging allmählich in grau über. Seine gebräunte Haut wurde durch den kunstvoll gearbeiteten weißen Umhang, auf den silberne Symbole gestickt waren, besonders betont. Allem in allem konnte dieser Mensch von sich behaupten, dass er wirklich gut aussah, er war kein Schönling, wie es Lockhart war, sondern sah in seiner Erscheinung einfach beeindruckend und interessant aus. Harry schien es, als würde alle Welt den Atem anhalten. Der Zauberer, denn es musste ein Zauberer sein, allein schon wegen

den Augen und der Kleidung, schritt elegant auf den Lehrertisch zu, wechselte ein paar Worte mit Dumbledore, der nickte und setzte sich auf einen freien Stuhl. Erst jetzt fiel Harry auf, dass der Stuhl schon beide Tage seit seiner Ankunft in Hogwarts und seinem Treffen mit Cho, zwar am Lehrertisch stand, aber leer war, als wenn man jemanden erwartete von dem man nicht wusste, wann genau er eintreffen würde. Dumbledore erhob sich von seinem Platz und prompt verstummte das Gemurmel, das kurz nach dem ersten verarbeiteten Schock, eingesetzt hatte.

"Ich möchte euch euren neuen Professor für Verteidigung gegen die Dunklen Künste vorstellen!" Dumbledore deutete mit einer Hand auf den Zauberer, der den leeren Platz am Lehrertisch eingenommen hatte.

"Professor Lennox! Er konnte leider am 1. und 2. September nicht anwesend sein, da er verhindert war. Allerdings weiß ich, dass ihr ihn trotzdem herzlich aufnehmen werdet!" mit einem Lächeln setzte er sich wieder.

"Lennox", dieser Name rührte an etwas in Harrys Gedächtnis und er erinnerte sich an die Karte des Rumtreibers, die er die Nacht zuvor benutzt hatte und er nahm sich vor, gleich nach dem Frühstück Ron und Hermine von seinen Erinnerungen zu erzählen. Er fiel in den Applaus der Schülermenge ein. Professor Lennox erhob sich von seinem Platz, lächelte in die Runde und verbeugte sich.

"Sieht er nicht gut aus?" Harry, Ron und Hermine hatten sich auf den Weg zu Verwandlung gemacht und Hermine schwärmte schon jetzt von ihrem neuen Professor. "Jetzt fängst du schon wieder an, wir mussten das schon im zweiten Schuljahr wegen Lockhart über uns ergehen lassen, weißt du noch?" Ron war immer noch schlecht drauf, weil Malfoy mit seinen Worten an seinem Ego gekratzt hatte. "Ron, Lockhart war ein Schönling mit nichts in der Birne, ich glaube Professor Lennox ist da ganz anders!"

"Naja, seine Nase und die von Snape leisteten sich einen harten Konkurrenzkampf!"

"Ach Ron, hast du denn nicht seine Augen gesehen?"

"Also wirklich, wenn du wüsstest, wie das nervt, mit welchem Jungen hattest du dich noch mal getroffen?"

Harry nahm an, dass dies nicht der erste Versuch war, Hermine ihr Geheimnis zu entlocken, doch sie lächelte Ron nur mitleidig an, der wiederum verengte die Augen zu Schlitzeln und schmolte. Bei der Erwähnung von Hermines Geheimnis, fiel Harry die letzte Nacht und seine Beobachtung auf der Karte wieder ein und schon hatte er Ron und Hermine davon erzählt.

Die drei waren inzwischen vor dem Raum für Verwandlung angekommen, Professor McGonagall war noch nicht anwesend, so mussten die Schüler vor der Tür warten.

"Diese dumme Kimmkorn-Kuh, die ist doch wirklich dreist oder?" Hermine war so entrüstet über den Besuch von Rita Kimmkorn in Hogwarts, dass sie sich wahrscheinlich noch bis Ende des Tages in eine Schimpftirade hineingesteigert hätte, wenn in diesem Augenblick nicht Professor McGonagall vorbei gekommen wäre.

"Nun Miss Granger, ich muss sie bitten etwas leiser zu sprechen, sonst muss ich ihnen Punkte abziehen!"

Sie schloss das Verwandlungszimmer auf und die Schüler begaben sich auf ihre Plätze. Harry, Ron und Hermine setzten sich auf eine der letzten Bänke.

Professor McGonagall stand hinter ihrem Lehrerpult und wartete bis Ruhe eingekehrt war, was bei ihr nicht wirklich lange dauerte, dann hob sie den Zauberstab, klopfte sich damit auf den Arm und schon war sie verschwunden, doch als Harry genauer

hinsah, wusste er das sie nur den Desillusionierungszauber auf sich selbst angewandt hatte, denn das Muster der Tafel bewegte sich. Im nächsten Augenblick stand McGonagall wie eh und je sichtbar vor ihnen. "Wie sie gerade gesehen haben, habe ich den Desillusionierungszauber angewendet um mich vor unerwünschten Blicken zu verbergen, was nicht heißen soll, dass sie mir jetzt weniger Aufmerksamkeit zuteil werden lassen sollen, in der nächsten Verwandlungsstunde, in der wir das Vergnügen haben uns zu begegnen, werden sie sich in der Praxis dieses Zaubers üben. Und nun zum informativen Teil der Stunde!"

Auf einen Schlenker ihres Zauberstabs hin, formten sich auf der Tafel Worte und für den Rest der Stund waren die Schüler damit beschäftigt sich über den Zauber Notizen zu machen.